

97

Sonnabend, den 14. Juli 1984

Oberledingerland/Ostfriesland

# »Azubis« überreichten Frau Renger eine handgeschmiedete Blumengondel

Bundestagsvizepräsidentin besuchte den Arbeitskreis Schule und sprach mit jungen Menschen

**RHAUDERFEHN.** »Natürlich bin ich froh, daß ich hier eine Ausbildung als Schlosser erhalte. Aber was ist, wenn ich die Gesellenprüfung bestanden habe und bekomme keine Arbeit? Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als Sozialhilfe zu beantragen.«

Jörg Kuhlemann, 22 Jahre jung und gegenwärtig einer der 13 Teilnehmer, die auf Initiative des Arbeitskreises Schule in einem Ausbildungsverbund eine dreijährige Ausbildung im Metallbereich durchlaufen, wollte am Freitag beim Besuch der Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger in der Klostermoorer Werkstatt keineswegs in Schwarzmalerie machen. Er zeichnete lediglich ein realistisches Bild der Zukunftsperspektiven vieler junger Menschen in der strukturschwachen und von hohen Arbeitslosenzahlen gekennzeichneten Region Ostfriesland.

So war es für die SPD-Bundestagspolitikerin sicher neu, daß die 13 jungen Männer im Rahmen eines vom Arbeitsamt Leer geförderten Ausbildungsverbundes in den Stahlbaubetrieben E. Santjer, Klostermoor, und Fr. Thoben, Ostrhauderfehn, zwar eine gute handwerkliche Ausbildung erhalten, daß für sie während der dreijährigen Lehrzeit aber weder Pflichtbeiträge zur Krankenkasse noch zur Renten- und Arbeitslosenversicherung entrichtet werden. Wer nach der Ausbildung keinen Arbeitsplatz findet, steht also buchstäblich auf der Straße und muß, ob er will oder nicht, den Weg zum Sozialamt antreten.



Als Erinnerung an ihren Besuch beim Arbeitskreis Schule durfte Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger eine von den Auszubildenden in Handarbeit hergestellte Blumengondel mit nach Bonn nehmen.

GA-Foto: E

Herbert Broich wies in seiner kurzen Begrüßung der Bundestagsvizepräsidentin dann auch nachdrücklich auf die vielschichtigen Probleme der arbeitslosen Jugendlichen hin. 1000 der bis zu 20 Jahre alten jungen Menschen suchen gegenwärtig im Arbeitsamtsbezirk Leer einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Wie ihnen zumute ist, erfuhr die Bundestagsvizepräsidentin, die am Freitag ihre tags zuvor auf Einladung von MdB Günter Tietjen begonnene Informationsfahrt durch verschiedene ostfriesische und emsländische Gemeinden forstsetzte, in der direkten Unterhaltung mit den jungen Leuten. Fast wäre dieses wichtige Gespräch ange-

sichts der oft recht langen Erläuterungen der »Offiziellen« zu kurz gekommen. Am Ende nahm Frau Renger sich ohne Rücksicht auf den minutiös ausgearbeiteten Fahrplan dann doch einfach die Zeit und unterrichtete sich aus erster Hand über die vielschichtigen Fragen, mit denen sich viele Jugendliche heute in Ostfriesland und dem Emsland täglich konfrontiert sehen, ohne daß sich auch nur irgendwo eine Lösung abzeichnet. Für die Gemeinde Rhauderfehn hatte stellvertretender Bürgermeister Erhard Borde Frau Renger willkommen heißen und in einem kurzen Statement auf die Sorgen und Nöte der Fehngemeinde hingewiesen.

-e